

Ardhi: Hallo, herzlich willkommen bei „Grüße aus Deutschland“.
Anna: Hallo. Sie hören heute: „Die Weihnachtsmütze“.
Anna: Hach, ich liebe Weihnachten! Endlich mal gemütlich mit der Familie feiern. Ich habe schon unser Studio dekoriert: mit vielen kleinen Weihnachtsmännern aus Schokolade und mit Lichterketten … (*sie summt zufrieden, während Ardhi redet*)
Ardhi: Weihnachen geht mir so auf die Nerven! Dieser ganze Stress ... und diese kitschigen[1] Lichterketten und die blöden Weihnachtsmänner überall, sogar hier, im Studio ...
Anna: „Kitschige Lichterketten und blöde Weihnachtsmänner“! Na, sag mal! Und ich wäre jetzt am liebsten auf einem Weihnachtsmarkt.
Ardhi: Muss das sein? Na gut. Wenn du unbedingt willst ... Simsalabim!
Ardhi: Ein Weihnachtsmarkt in München.
Anna: Wow!
Ardhi: Kleine Buden mit Weihnachtsschmuck und Spielzeug.
Anna: Hm, es riecht nach Lebkuchen, das ist ein rundes Gebäck mit Gewürzen …
Ardhi: ... heißen Würstchen ...
Anna: Und nach Glühwein - das ist heißer, süßer Rotwein. Der macht schön warm, wenn es draußen kalt ist.
Ardhi: Und man hört …
Anna: … Weihnachtsmusik.
Ardhi: Nein. Marion.

Marion:	Feiern Sie Weihnachten?
Frau:	Ja.
Marion:	Und warum feiern Sie?

Ardhi: Also, ich glaube, die meisten Menschen haben schon vergessen, warum man überhaupt Weihnachten feiert.
Anna: Das glaube ich nicht.
Ardhi: Sollen wir wetten[2]? Also ich sage, dass die meisten Leute Weihnachten feiern, weil … na ja, weil man es immer schon gefeiert hat, aus Tradition eben.
Anna: Und ich sage, dass die meisten Leute Weihnachten feiern, weil sie gläubig sind, weil sie religiös sind … Ja, weil es Teil der christlichen Religion ist.
Ardhi: Gut, worum wetten wir?
Anna: Hm ... wenn ich gewinne, musst du eine Weihnachtsmütze[3] aufsetzen.
Ardhi: Für Sie liebe Hörerinnen und Hörer: Das ist eine total alberne rote Mütze mit einem Zipfel.
Anna: Phhh.
Ardhi: Und wenn ich gewinne, dann … ähm … darf ich die Lichterketten hier im Studio ausmachen.

---
[1] kitschig: geschmacklos
[2] wetten, um etw. A: hier: Anna sagt etw., Ardhi sagt etw. anderes und wer am Schluss Recht hat, hat die Wette gewonnen
[3] die Weihnachtsmütze, -n: eine rote Mütze wie sie der Weihnachtsmann bzw. der Nikolaus trägt, eine Mode zur Weihnachtszeit



Anna: Was? Meine Lichterketten? Für Sie, liebe Hörerinnen und Hörer: Das sind viele kleine Lampen, die wunderschön leuchten. Na gut, die Wette gilt. Also: Ardhi sagt: aus Tradition, ich sage: aus religiösen Gründen. Passen Sie bitte auf, wer von uns die Wette gewinnt. Hier ist Nummer eins:

Marion:	Feiern Sie Weihnachten?
Frau:	Ja.
Marion:	Und wie?
Frau:	Immer mit der Familie.
Marion:	Und warum feiern Sie?
Frau:	Ähm … ich glaub´, hauptsächlich aus traditionellen Gründen, nicht so sehr aus religiösen, sondern einfach ... Tradition.
Marion:	Und sind Sie gläubig[4]?
Frau:	Schwierig zu beantworten. Ich glaube an was Übernatürliches[5] oder ´ne höhere Kraft oder an Gott, aber jetzt nicht im Sinne der Kirche[6], würd e ich sagen.

Ardhi: Anna hat gewettet, dass die meisten Menschen Weihnachten aus religiösen Gründen feiern.
Anna: Und Ardhi hat gewettet, dass die meisten Leute Weihnachten aus traditionellen Gründen feiern.
Ardhi: Wer bekommt also den ersten Punkt, liebe Hörerinnen und Hörer?

Aufgabe

Ardhi: Genau, ich.
Anna: Äh, und warum?

Aufgabe

Ardhi: Die junge Frau glaubt zwar an Gott oder an eine höhere Kraft, aber nicht im Sinne der Kirche.
Anna: Also: Sie ist gläubig, aber nicht so wie die Kirche den Glauben versteht. Sie hat ihren eigenen Glauben. Na gut, aber jetzt kommt die Nummer zwei:

Marion:	Feiern Sie Weihnachten?
Mann:	Ja.
Marion:	Und wie?
Mann:	Auch mit der Familie, also mit Eltern und Verwandten, aus Tradition und aus ... ähm ... ja, auch mehr, weil´s schön ist und weniger aus religiösen Gründen.

Ardhi: Wer bekommt jetzt einen Punkt?

[4] gläubig: jd., der an Gott glaubt, ist gläubig
[5] das Übernatürliche: das, was außerhalb unserer Erfahrung liegt oder was man nicht mit dem Verstand erklären kann
[6] im Sinne der Kirche: so wie die Kirche es sagt, interpretiert



Aufgabe

Anna: Hm … Ardhi.
Ardhi: Und warum?

Aufgabe

Ardhi: Tja, der junge Mann feiert Weihnachten auch nicht aus religiösen Gründen ... Aber, Anna, du hast ja noch eine Chance. Hier ist Nummer drei:

Marion:	Feiern Sie Weihnachten?
Frau:	Äh, ja.
Marion:	Und wie?
Frau:	Zu Hause, mit meinem Mann und mit Freunden. So ganz gemütlich.
Marion:	Sie essen zusammen und so?
Frau:	Ja, wir essen zusammen und gehen dann später in die Christmette und ... ja.

Anna: Die Christmette: das ist die Messe in der Kirche am Heiligen Abend, also am 24. Dezember. Hören wir weiter.

Marion:	Sie essen zusammen und so?
Frau:	Ja, wir essen zusammen und gehen dann später in die Christmette und ... ja.
Marion:	Warum feiern sie es eigentlich? Glauben Sie daran? Also glauben Sie an die Geburt Christi[7] ...?
Frau:	Ja. Ja, tu ich.

Anna: Feiert die Frau Weihnachten aus traditionellen Gründen oder aus religiösen? Wer bekommt jetzt den Punkt?

Aufgabe

Anna: Ich!
Ardhi: Oh, und warum?

Aufgabe

Anna: Die Frau glaubt an die Geburt Christi. Also sie glaubt, dass Jesus Christus als Sohn Gottes geboren wurde.
Anna: Deswegen feiert sie Weihnachten.
Ardhi: Ähm, wie steht es jetzt, liebe Hörerinnen und Hörer? Aha, zwei zu eins für mich. Danke.

---

[7] die Geburt, -en: wenn ein Baby auf die Welt kommt; die Geburt Christi: die Geburt von Jesus Christus



Anna: Hören wir Nummer vier:

Marion:	Feiern Sie Weihnachten?
Mann:	Natürlich. Immer.
Marion:	Und warum?
Mann:	Weil das Jesus' Geburt ist.
Marion:	Und Sie glauben daran, dass Jesus geboren[8] wurde?
Mann:	Natürlich ...

Anna: Wer bekommt den Punkt?

Aufgabe

Ardhi: Anna.
Anna: Und warum?

Aufgabe

Anna: Der junge Mann feiert Weihnachten, weil er an die Geburt Christi glaubt.
Ardhi: Damit steht es jetzt ... oh: zwei zu zwei, unentschieden. Hören wir uns noch die Nummer fünf an:

Marion:	Und Sie? Feiern Sie Weihnachten?
Frau:	Eigentlich schon, ja.
Marion:	Und warum eigentlich? Glauben Sie?
Frau:	An Gott meinen Sie? Ja, tu ich.
Marion:	Und deshalb feiern Sie das auch, oder?
Frau:	Ich weiß nicht. Ich bin so erzogen worden. Von der Familie her und deswegen ...

Anna: Und wer bekommt jetzt den Punkt?

Aufgabe

Anna und Ardhi: Hm ...
Anna: Also sie ist gläubig. Sie glaubt an Gott.
Ardhi: Ja, aber sie feiert, weil sie in der Familie so erzogen[9] wurde, weil ihre Eltern mit ihr immer gefeiert haben.
Anna: Aber sie war sich nicht ganz sicher, warum sie feiert.
Ardhi: Tja, was meinen Sie?
Anna: Wer hat die Wette gewonnen?
Ardhi: Ach, ich weiß was: Du machst die Lichterketten aus und ich setze die Weihnachtsmütze auf.
Anna: Gut.
Ardhi: Ah, endlich dunkel!

---
[8] geboren werden: auf die Welt kommen
[9] erzogen werden, Passiv von: jdn. erziehen: jdm. sagen, was er tun darf und was nicht, jdn. formen



Anna: Hast du die Mütze auf?
Ardhi: Ja klar.
Anna: Aber ich sehe dich jetzt nicht mit der Mütze. Ich mach mal kurz die Lichterkette wieder an, ja?
Ardhi: Das gilt[10] nicht. Das ist gegen die Regel. Dann nehme ich die Mütze wieder ab.
Anna: Nein, das gilt nicht, weil …

---

[10] Das gilt nicht!: Das ist gegen die Regeln, das kann ich nicht akzeptieren!